

Radtour durch schöne Dörfer im nordöstlichen Landkreis Wolfenbüttel

Die Tour startet an dem Sicker Marktplatz. Wir verlassen den Marktplatz in die gegenüberliegende „Schulstraße“ und biegen an deren Ende rechts auf den Radweg ab. Vorbei an dem neuen Feuerwehrgebäude überqueren wir die Landesstraße und fahren in die „Wilhelmshöhe“.

Der „Wilhelmshöhe“ folgen wir Richtung Herzogsberge und weiter geradeaus am Modellflugplatz vorbei in das Naturschutzgebiet hinein. Wir folgen dem Betonplattenweg, links an der großen Wiese vorbei fahren wir dann in einen Links-Knick. Ca. 200 m vor dem Waldende geht es direkt vor dem eingezäunten Holzbetrieb nach rechts auf einem unbefestigten Weg etwas bergauf. Am Ende des Waldes geht es vor der Autobahn nach links und nach 150 m auf der Wildbrücke über die Autobahn. Direkt hinter der Brücke führt links ein sehr schmaler Pfad auf einen breiteren Feldweg hinunter. Diesem Weg folgen wir in Richtung B1. Wir überqueren die Bundesstraße, fahren dann links.

Achtung! Die „Wilhelmshöhe“ ist aktuell noch für den Fahrradverkehr gesperrt. Alternativ umfahren wir die Herzogsberge auf dem Radweg an der Landesstraße bis zum Schöppenstedter Turm und dann rechts bis zum Parkplatz.

Nach 20 Meter, an dem Parkplatz zwischen Schöppenstedter Turm und Klein Schöppenstedt, fahren wir rechts in die Buchhorst hinein und dort immer geradeaus. An einer größeren Kreuzung nach 1 km wenden wir uns nach rechts in den „Höseweg“ (am einem Findling mit rotem Kreuz). Dem „Höseweg“ folgen wir bis zum Waldrand, wenden uns nach links, überqueren die Bahnschienen und biegen sofort vor dem Weidezaun nach rechts ab. Dieser Weg führt uns nach Weddel.

Wir befinden uns an der geografisch niedrigsten Stelle unserer Tour im Gebiet des sogenannten Weddeler Graben, der teilweise die Rid-dagshäuser Teiche speist und in die Wabe mündet. Heute werden in diesen Feuchtwiesen schottische Hochlandrinder gehalten.

Nachdem wir Weddel erreicht haben, biegen wir rechts auf den „Stadtweg“ ein und fahren geradeaus über die „Schapener Straße“ in die „Kirchstraße“ und dann in den „Dorfplatz“. Wir erreichen hier den Ost-West- Fahrradweg sowie den Städtepartnerschaftsradweg Braunschweig- Magdeburg. Am Ende vom „Dorfplatz“ biegen wir rechts ab und dann bald links in „Zum Bahnhof“, passieren den Bahnhof Weddel, erreichen den Ortsausgang und überqueren das Bahngleis der Weddeler Schleife.

Am Bahnhof Weddel können wir alternativ einen Abstecher zum sehenswerten Weddeler Teich machen (in die „Bauernstraße“ einbiegen, unter den Gleisen hindurch und dann links). Dort gibt es einen schönen Rastplatz. Die Röhrichte des Weddeler Teichs sind Brut- und Rastgebiet für viele Vogelarten.

Die Weddeler Schleife ist eine eingleisige Eisenbahnverbindung zwischen Weddel und Fallersleben – und damit zwischen Braunschweig und Wolfsburg. Sie soll bis 2023 zweispurig ausgebaut werden.

Weiter folgen wir zwischen den beiden Bahnlinien der Radwegbeschilderung, überqueren nach einem weiteren Kilometer die Landesstraße zwischen Hordorf und Cremlingen. Der weiterhin gut ausgeschilderte Radweg führt durch die Felder auf den Waldrand zu. Nach der Durchquerung des Waldes erreichen wir nach rechts abbiegend den Ortsrand von Schandelah. Wir folgen dem Radwegzeichen in die „Westerbergstraße“, dann links in die „Hindenburgstraße“ und nach 300m rechts ab („Hordorfer Straße“). Auf der „Gardesser Straße“ wird die Bahnlinie überquert.

Auch in Schandelah können wir einen Abstecher machen – zum Schandelaher Jurameer und Naturpfad Wohld (niederdeutsch für „Wald“). Dazu fahren wir die Hordorfer Straße nicht nach rechts, sondern links, und dann rechts in die Straße „Im Acker“. Nach ca. 2,5 km sind wir am „Geopunkt Schandelaher Jurameer“. Vor 175-180 Mio. Jahren gab es hier ein subtropisches Flachmeer, aus dessen Ablagerungen sog. Posidonienschiefer mit vielfältigen Fossilien (z. B. Ichthyosaurier) entstanden sind. Sehr empfehlenswert!

Ca. 100 m hinter der Autobahnbrücke bei Schandelah folgen wir rechts abbiegend dem Sandbach bis nach Gardessen.

Der Sandbach entspringt bei Abbenrode am Elm, fließt durch Gardessen, Schandelah und mündet bei Querum in die Schunter.

Durch Gardessen werden wir durch die gute Ausschilderung (Radwegkennzeichen, Städtepartnerschaftsweg BS-MD) über Feldwege nach Abbenrode geleitet.

In Abbenrode finden wir auch grüne Fahrradschilder mit der Aufschrift Route 1, die die „Schöne Dörfer Radroute“ ausschildern (rechts in den Rodeweg, links ab in „Am Heimesod“ und dann wieder auf den Rodeweg). In Abbenrode fahren wir steil bergauf, überqueren dann die B1.

In Abbenrode gibt es im Rodeweg „Das kleine Museum“ mit Exponaten aus der Land- und Hauswirtschaft.

Weithin sichtbar ist auch die Abbenroder Bockwindmühle, mit (derzeit leider geschlossenem) Café. Bockwindmühlen können auf einem Gestell (dem sog. „Bock“) in den Wind gedreht werden.

Wir begleiten auf dem Radweg die Kreisstraße 149 nach Destedt hinein. In Destedt folgen wir der „Abbenroder Straße“ und biegen rechts in „An der Oberburg“ ein. Dann wieder rechts in „Am Jödebrunnen“ und in die „Parkstraße“. Dabei passieren wir das Destedter Schloss und den Destedter Rittergutspark, der auch eine Besichtigung Wert ist.

Der Park ist bekannt für seine vielen und auch seltenen Baumarten. Das Gartenkunstwerk wurde im 18. Jahrhundert nach englischem Vorbild angelegt.

Am Ende der „Lindenallee“ biegen wir links ab und dann nach rechts auf die „Schulenroder Straße“ bis nach Schulenrode hinein. In Schulenrode fahren links und gleich wieder rechts in den „Lindenbergweg“ zum sehenswerten Kirchplatz mit Lindenberg. Über den „Sickter Weg“ gelangen wir zurück zur Hauptstraße „Veltheimer Straße“. Hier fahren wir links und folgen dem Radweg auf der linken Seite aus Schulenrode heraus. Hinter dem Friedhof und einem kleinen Wäldchen führt links ein gut befestigter Feldweg nach Cremlingen.

In Cremlingen kommen wir geradeaus vom Feldweg auf die „Ostdeutsche Straße“. Am Ende der Straße biegen wir links ab und folgen am Ortsausgang dem Fahrradweg nach Sickte.

Mit allen Abstechern sind wir 38 km unterwegs, ohne sie etwa 30 km. Mit einem E-Bike ist die Tour kein Problem, mit einem normalen Fahrrad braucht man etwas Fitness. Man sollte sich mindestens einen halben Tag Zeit nehmen. In Abbenrode gibt es eine merkbare Steigung. Die GPX-Datei der Tour (mit den Abstechern) gibt es unter www.prorad-sickte.de.